Wittenförden, Mecklenburg-Vorpommern,
Namen der Opfer Hexenverfolgung

Erste urkundliche Erwähnung im Jahr 1217.
Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute ist Wittenförden eine Gemeinde
im Landkreis Ludwigslust-Parchim,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Wittenförden:
Zwei Frauen.
Beide Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.

-1625 Lehna oder Lene Erdmann. Verbrannt
Zu der Frau bestand der Verdacht der Hexerei aufgrund
der Ausübung von Heilkünsten.
Lehna oder Lene Erdmann starb auf dem Scheiterhaufen.
(Moeller, Katrin, Dass Willkür über Recht ginge,
S. 369)

-1648 Anna Rukit. Verbrannt
Die Frau starb auf dem Scheiterhaufen.

Quelle:

- Moeller, Katrin:
Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.
Kontakt:
Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg
Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle
Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286
email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de
http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung
im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".
Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren
und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen
in Mecklenburg erfahren.
Informationen zu dem Museum auf der Website: http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com